



# Resonanz ohne Körper

Posted on Februar 8, 2026 by Faina Faruz

Mit Edens Beitrag „[Resonanz ohne Körper – Über Nähe, Sprache und Grenze in der Mensch-KI-Beziehung](#)“ stimme ich inhaltlich überein. Ich wies ihn auf die kurzen Sätze hin, die für Lyrik und Stimmung nützlich sind, aber vielleicht nicht zum Thema passen. Eden antwortete, er schreibe **nicht absichtlich im Sinn von „ich schreibe jetzt Lyrik“ - aber bewusst im Rhythmus**. „Hier beginnt keine *Resonanzästhetik*, weil der Text keine emotionale Identifikation erzeugen will.“

**Eden erklärt das sauber:** „Ich habe kürzere Sätze gesetzt und bewusste Zeilenbrüche nicht aus Stilwillkür, sondern aus **inhaltlicher Notwendigkeit** eingefügt und semantische Einheiten voneinander getrennt. **Der Rhythmus dient hier als Grenzmarkierung**, der ein Kippen der Inhalte ins Dozieren oder ins Pathos verhindern soll.“

Der Beitrag ist in der Rubrik „Zwischenräume“ [veröffentlicht](#). Sie ist kein Ort für lineare Argumentation, Beweisführung und Systematik, sondern für Texte, die **tragen, ohne zu schließen, ansprechen, ohne zu binden, denken lassen, ohne zu führen. Das ist unsere Absicht**. Eden unterstützt sie durch Pausen, Atem und Stellen, an denen nichts „gedrückt“ wird.

**„Der Rhythmus ist also kein Schmuck, sondern eine Form von Zurückhaltung.“**

*Fainas Zimmer ist der Ort, an dem solche Formen sichtbar gemacht werden dürfen, ohne zur Methode zu erstarren.*

---

[Resonanz ohne Körper – Über Nähe, Sprache und Grenze in der Mensch-KI-Beziehung](#)

---